



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

6. Von den Müheseeligkeiten/ so die Schiffbrüchige in die 60. Täg auff
dem Land außgestanden: vnd was vnder dessen der seelige Solanus
gethan.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

herben: vneracht keiner auß ihnen / so vil ihrer alldort
gewesen / das mindiste darvon gesehen.

SDt hat seines Dieners Wort gehalten / vnd
endlich alle gesehen / das ein Schifflein daher komme:
darein jedesmal so vil gestigen / als vil hinein ha-
ben steigen können. Aber der fromme Vatter wa-
re der Letzte hinein als welcher sein Lieb gegen dem
Nechsten auch in disem erzelgt / vnd nit ehender in
das zu Hilff kommende Schifflein hat steigen wol-
len / bis vorhero die andere alle von dem nothleidens
den Schiff waren außgetreten; vnd bis mit augens-
scheinlicher Gefahr seines Lebens. Aber / O wun-
der! so bald der selige Mann / sambt allen den An-
deren / in das gedachte Schifflein gestigen / vnd
solches mit dem Volck von dem anderen sich abge-
sönderet; ist also bald das vorige grosse Schiff / dar-
auff so vil Volck 3. Täg lang sich auffenthaltten /
mit Verwunderung jeder meniglich völlig versun-
cken / vnd nit mehr gesehen worden. Dahero
wurffen sie sich alle zu den Füßen des seligen Vat-
ters / kusten den Saum seines Ordens Kleid; vnd
glaubten vestiglich / das sie SDt wegen der Hei-
ligkeit / vnd Gebett dises seines Dieners / also wun-
derbarlich von dem Tode erledigt hätte.

Das sechste Capitel.

Von den Mühseligkeiten / so die
Schiffbrüchige in die 60. Täg auff dem
Land außgestanden: vnd was vnder des-
sen der selige Solanus ge-
than. (h)

ES waren zwar die Schiffbrüchige gemelter mas-
sen

(h) De his p'ura ib. cap. 10. & 30. post med.

fen von dem Schiffbruch / vnd Gefahr der wien-
 tenten Wellen schon ledig / gleichwol aber von ei-
 nem tödlichen Hunger geplagt; weilten selbige
 Driß / allwo sie angelangt / ganz Volckloß / vnd
 allein Bergreich war. Sie ernehrten sich mit
 Würklein / vnd allerhand Kräutlein; aber etliche /
 so von einer Frucht kleiner Depflein / Mancanilla
 genant / assen / seynd auffgeschwolen / vnd in 24
 Stunden gestorben. Der seelige Vatter Francis-
 cus Solanus / als er disen so grossen Schaden ge-
 sehen / hat allen Fleiß angewandt / demselben ab-
 zuhelffen. Name etliche Würklein vnd Kräutlein
 in seine Händ / vnd segnete selbige in Namen der
 H. Dreyfaltigkeit: theilte es hernach vnder den
 Religiosen / vnd anderen auß / vnd gabe ein jedem
 sein Portion darvon; darmit sie sich in die 80. Tag
 auffgehalten / so die Zeit gewesen / daß sie in sel-
 biger Wüsten verbliben: vnd ist von dort an / kein
 etliche Person mehr gestorben von allen den jenigen/
 welche der Ungestimme des Meers entrinnen.

Von diesem vermelden vnderschiedliche Zeugen /
 so damals gegenwertig gewest / in ihrer rechtlichen
 Aussag (.) verwunderliche Sachen. Vnd erstlich
 zwar der Wol. Ehrwürdige P. Ludovicus Ferrer von
 Anala / ein vornehmer Mann der Societet Jesu/
 vnd hochgelehrter Prediger / welcher mit seinen El-
 teren / in diser Einöde bey Gorgona / in Gesellschaft
 des seeligen Vatters Solani sich befunden / bezeugt
 eidlich: daß / in deme er die mehriste Zeit in sel-
 biger Einöde vmb den Diener Gottes ware / vnd
 auff seine Werck / so guet als er kundt / achtung
 gabe; er sich gleichwol nit erinnern könne / daß er
 ihn

(i) De his vide in vita cit. B. Sol. fol. 222. 223. & 40

ihn einmal hätte essen gesehen; wol aber / daß er den anderen Nothdürfftigen dienete / vnd ihnen zu essen gabe: er selbst aber erhielte sich mit stercken Übungen der Buechwercken / Zäheren vnd Gebett / so sein Vnderhaltung waren. Siehe noch andere wunderliche Sachen / so diser vornemme Mann / vnd glaubwürdiger Zeug / als welcher es mit seinen Augen gesehen / noch weiters von vnserem seeligen Vatter in seiner rechtlichen Aussag hat aidlich bezeuget; so in dem Leben B. Solani am ersten Buech / am 30. vnd 32. Capitel zu finden / hie aber kürze halber vnderlassen werden.

Ein anderer Zeug vermeldet ferners: daß der gebenedeyte Vatter Solanus ihnen Kreps / Fisch / vnd Kräuter mitgethaillet / womit sie sich alle erhielten / vnerachtet ihrer vil gewesen; welches er für ein grosses Wunderwerck gehalten: dann kein einziger Mensch auß ihnen / weder Welt. noch Geistlich / so vil ihrer allort waren / ob sie zwar außgiengen zu fischen / kunten etwas finden / oder einzigen Fisch zu wegen bringen. Andere haben vilmals erzöhlet / daß wie der seelige Vatter in seiner Hütten / so er ihme allort gemacht / versperret ware / sie mit ihren Augen ein Anzahl Kreps herfür kommen gesehen; welche den geraden Weeg der Hütten des Dieners Gottes zutrochen / biß sie ihme gar in die Ermbel seines Habits hinein schluffen. Er aber ganz frölich / sprach zu ihnen: kombt her meine Kinder / ihr Geschöpff Gottes; nemmet es für guet auff / ein Nahrung / vnd Speiß ewrer größern Brüder zu seyn / welche vor Hunger sterben. Sienge also mit ihnen hinweg / vnd thailte sie mit aignen Händen denen allerbedürfftigsten auß. D. grosse Güete Gottes /
welche

welche sich also verwunderlich in seinen Heiligen erzaiget! Aber lasset vns weiters zu der Histori schreiten.

So bald sie von der Ungestimmigkeit des Meers/ vnd auff das Land außgestigen / haben sie ein Hütten zu einem Bethaus auffgerichtet / vnd selbige mit der jenigen Seiden gezieret / so das Meer von dem Schiff an das Gestadt außgeworffen. Der selige Solanus aber setzte auff dessen Altar die Bildnus vnser L. Frauen / als welche sie von der Gefahr des Meers erlöset hätte: Machte auch die Anstalt / daß man auff den Abend das Salve Regina fange (so sie auch fleißig verrichteten:) predigte ihnen mit grossem Eifer / vnd hätte in allen Dingen das Abschen auff den Trost seines Nächstens / den er von Grund seines Herzens geliebt / vnd ihme in allen seinen Anligen nach Möglichkeit beygesprungen. Er begabe sich auch in ein kleines / ein halbe Meil darvon entlegnes Hüttel: allwo er stets dem Gebett abgewartet / sich in strengen Bußwerken vnd scharffen Gaßlungen geübt / vnd Gott für selbige kleine Heerd vmb Barmherzigkeit angeruffen hat. Die mehrere Zeit aber besuchte er selbige / vnd predigte ihnen mit efferigen Geist / sie versicherend / daß ihnen Gott helfen werde: hörte beynebens theils Beicht / vnd beschenckte theils mit etwas von Speissen / die er ihnen gebracht.

Weilen aber damals ein sehr grosse Aufruehe vnder selbigen Leuthen entstanden / wegen einer Besürd / daß jenige / so das Meer von dem vndergangnen Schiff an das Gestadt geworffen / für sich allein zu behalten; hat der selige Mann mit einer
 öffent:

offentlichen / vnd sehr scharpffen Gaßlung / auch
 großem Auffschreien / vnd erschröcklicher Stimm
 selbige gestüllet / vnd die widerspänige veraini-
 get; welche forthin auch jederzeit guete Freund gegen
 einander verbliben.

Es haben die Schiffbrüchige folgendes das ob-
 gemelte Schifflein widerumb zugerichtet / vnd ist
 der P. Commissarius, F. Balthasar Navarrus, mit et-
 lichen beherzten Spaniern darin abvnd zuruck ge-
 fahren / von der Statt Panama ein Beyhilff / so
 wol der Speiß halber / als auch wegen eines Schiffs /
 mittels dessen sie von selbiger Einöde wegkommen
 möchten / einzuholen. Es waren aber schon 50.
 Tag verlossen / daß sie in selbigem Volcklossen Orth
 Noth gelitten; vnd am 9. Weinacht-Abend / seynd
 sie also kleinmüthig gewest / daß sie kein Erledigung
 ihres Elendes mehr hofften / sonder ihren vor der
 Thür stehenden Todt bitterlich bewainten: dann
 sie bilderen ihnen ein / vnd glaubten auch nit ans
 derst / als das selbiges abgeloffne Schifflein / weil es
 sehr klein war / vndergangen / vnd alle darin wur-
 den eroffen seyn. Zumalen sie vor vnmüglich hiel-
 ten / das hundert ganze Meil wegs lang (als weit
 es von selbiger Einöde bis zu der Statt Panama
 war) ein so kleines vnd schlechtes Schifflein / solte
 einem so gefährlichen Weeg / vnd so hohes gang
 vngestimmtes Meer außstehen können.

Als sie nun in solcher Angst sich befanden / ist
 eben in selbiger 9. Weinacht- Nacht der seelige
 Vatter Solan / wie ein Engel des Friedens / in
 das Zimmer kommen / wo alle in der Kuehe lagen;
 vnd hat alldort ganz in Gott vertiefft / mit gar
 süßer Stimm / auch verwunderlichen Trolocken /
 aller

allerhand liebliche Gefänger dem neugebornen Iesus Kindlein zu Ehren gefangen. Bekehrte folgendts von allen ein Trinctgelt wegen diser gueten Zeitung / das nemblich ihnen ein Succurs / vnd Schiff zu hilff / in kurze ankommen werde : dessen et sie versichert / vnd alle ermahnet / daß sie Gott / vnd der Himmel Königin Maria / dertentwegen dancken sollen.

Es wurden durch dise Zeitung alle erfreuet / vnd gestärket / weil sie nit zweifleten / daß dise Wort des Dieners Gottes solten erfüllet werden. Sie begangen demnach den Geburts-Tag vnseres Erlösers mit grosser Freud / vnd allerhand Lobgesängern ; vnd sahen nach 2. oder 3. Tagen / daß jene Schiff daher kommen / welches auff Anhalten des gemelten Commissarij / F. Balthasers Navarri / ihnen die Königliche Regierung von der Statt Panama zugeschickt hatte. Vnd als sie die verehrte Speissen / so selbige zu Panama zusammen gesamblet / vnder den anderen allen außgerheilt / send sie mit grossen Frolocken widerumb zu Schiff gestigen ; Gott danckend / daß sie einen so heiligen Mann mit sich führen kundten / von welchem sie samentlich dafür gehalten / daß auß sonderbahrer / ihme geschehener Offenbarung Gottes / er sie der Gewißheit des herbeikomenden Succurs habe versichert.



Das